

Sa. —
14. Juni
2025

Porträtkünstler

Marc-André Hamelin

Duisburg

Gebläsehalle im Landschaftspark Nord

piano
at its best

klavier
ruhr
festival

General-
sponsor

Initiativkreis
Ruhr 

Haupt-
sponsoren

klöckner & co

LEG

 VIVAWEST

Mobilitäts-
partner

Tiemeyer
Gruppe
Wir machen NRW mobil.



Konzertprogramm

Konzertende gegen 21.50 Uhr

Joseph Haydn (1732–1809)

Sonate in D-Dur, Hob. XVI:37

- *Allegro con brio*
- *Large e sostenuto*
- *Finale: Presto ma non troppo*

Stefan Wolpe (1902–1972)

Passacaglia

John Oswald (*1953)

„TIP“

Pause

Frank Zappa (1940–1993)

„Ruth Is Sleeping“

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sonate Nr. 3 in C-Dur, Op. 2 Nr. 3

- *Allegro con brio*
- *Adagio*
- *Scherzo: Allegro*
- *Allegro assai*

Pause

Nikolai Medtner (1880–1951)

Improvisation in b-Moll, Op. 31 Nr. 1

Danza festiva, Op. 38 Nr. 3

Sergei Rachmaninow (1873–1943)

Étude-Tableau in es-Moll, Op. 39 Nr. 5

Sonate Nr. 2 in b-Moll, Op. 36

(Version von 1931)

- *Allegro agitato*
- *Non allegro – Lento*
- *Allegro molto*

Marc-André Hamelin

Marc-André Hamelin, von der New York Times als „ein Künstler mit nahezu übermenschlicher technischer Brillanz“ beschrieben, ist weltweit bekannt für seine unvergleichliche Mischung aus vollendeter Musikalität und brillanter Technik. Er meistert die großen Werke des etablierten Repertoires und unternimmt mutige Erkundungen von Raritäten des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Regelmäßig tritt er weltweit mit führenden Orchestern und Dirigenten unserer Zeit auf und gibt Rezitale in bedeutenden Konzerthäusern und bei internationalen Festivals.

Marc-André Hamelin ist exklusiver Künstler des Labels Hyperion Records, wo seine Diskografie über siebenzig Alben umfasst, die eine breite Palette von Solo-, Orchester- und Kammermusikrepertoire abdecken. Im Oktober 2024 veröffentlichte das Label seine Aufnahme von Beethovens Klaviersonate Nr. 3 sowie seiner Hammerklaviersonate, die zu den komplexesten und schwierigsten Werken der Klavierliteratur überhaupt gehört und die Hamelin beinahe mit Leichtigkeit meistert und in ihrer ganzen Pracht erstrahlen lässt.

Marc-André Hamelin komponiert seit Beginn seiner Karriere Musik und hat über dreißig Werke verfasst. Die meisten dieser Werke – darunter die Etüden und die Toccata über „L’homme armé“, sind bei Edition Peters veröffentlicht. Sein jüngstes Werk, das Klavierquintett, wurde im August 2022 uraufgeführt und erklingt am morgigen Abend mit Hamelin und dem Viano-Quartett beim Klavier-Festival Ruhr.

Marc-André Hamelin lebt mit seiner Frau Cathy Fuller, einer Produzentin und Moderatorin bei dem Radiosender „Classical WCRB“, in der Nähe von Boston. Geboren in Montreal, erhielt er den Lifetime Achievement Award der deutschen Schallplattenkritik, sieben Juno Awards, elf Grammy-Nominierungen und den „Jean Gimbel Lane Prize in Piano Performance“ der Bienen School of Music. Im Dezember 2020 wurde ihm der „Paul de Hueck und Norman Walford Career Achievement Award for Keyboard Artistry“ der Ontario Arts Foundation verliehen.

Marc-André Hamelin ist Offizier des Order of Canada, Chevalier de l'Ordre national du Québec und Mitglied der Royal Society of Canada.



Sie wollen nichts mehr verpassen?
Abonnieren Sie einfach unseren Newsletter!

Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Sim Canetty-Clarke

Bekanntes genießen, Neues entdecken

Text Bjørn Woll

Sein Programm beginnt Marc-André Hamelin ganz klassisch: mit einer Klaviersonate von Joseph Haydn. Der war entscheidend an der Entwicklung dessen beteiligt, was wir bis heute unter einer klassischen Klaviersonate verstehen. Zunächst experimentierte Haydn noch mit der Form, die Werke aus dieser „Sturm-und-Drang“-Phase des Komponisten weisen daher eine große Vielfalt in Form und Stil auf. In der Mitte der 1770er-Jahre reduziert er diese Ausdrucksvielfalt jedoch und findet zu einem reiferen Stil. Der nächste Sonaten-Schwung, den Haydn in den 1780er-Jahren publizierte, bringt dann wieder eine Steigerung des Ausdrucks, mit kühner Chromatik und starken dynamischen Kontrasten. Und zu eben dieser Werkgruppe gehört die „Sonate D-Dur“ Hob.XVI:37, deren Mittelsatz in d-Moll einen ausdrucksstarken Kontrast zu den beiden Ecksätzen aufweist. Mit der Satzfolge schnell – langsam – schnell entspricht sie idealtypisch dem Modell einer Sonate: Auf einen Sonatensatz folgt ein langsames Largo, am Ende steht ein Presto-Finale in Rondo-Form.

Einige Jahre später stand Haydn dann Pate für die drei Sonaten aus Beethovens Opus 2: Es sind die ersten vollgültig gezählten Beethoven-Sonaten – und sie sind ausdrücklich Joseph Haydn gewidmet, bei dem Beethoven 1795 Unterricht genommen hatte. Und das hören wir den drei Sonaten auch an, in denen Beethoven noch deutlich auf Haydns Spuren wandelt. Sie sind aber mehr als reine Nachahmung, denn der Schüler nimmt den Lehrer zwar als Vorbild, geht aber selbstbewusst schon eigene Wege. In der Sonate C-Dur Op. 2 Nr. 3 erprobt er zum Beispiel neue virtuose Möglichkeiten im Klaviersatz, mit rauschenden Dreiklangsbrechungen und langen Trillerketten.

Zwischen diesen beiden Klassikern spielt Marc-André Hamelin drei moderne Stücke, denn neben vertrauten Werken soll das Publikum die Chance bekommen, etwas Neues zu entdecken. Damit möchte der Pianist darauf aufmerksam machen, „dass es da draußen eine ganz Menge lohnender Entdeckungen gibt“. Frank Zappas „Ruth Is Sleeping“ zum Beispiel, das er ganz neu in seinem

Repertoire hat – ein Werk, „das ich schon seit längerer Zeit spielen wollte. Es ist das einzige Stück, das er für Klavier solo hinterlassen hat. Abgesehen von einem kleinen dreiminütigen Ausschnitt, der keine so große Rolle spielt.“ Mit dem Titel ist übrigens die Marimba-Spielerin Ruth Underwood gemeint, Zappas Bandkollegin, die sich öfter mal ein Nickerchen unter dem Marimba gönnte. Und in der Tat erinnern die perkussiven Tongirlanden des Klaviers ein wenig an das Spiel auf dem Marimbaphon. „Ich muss zugeben, dass ich den Wechsel von Haydn zu Zappa auch sehr amüsant finde, einfach um zu sehen, wie viel Kontrast in einem Konzert möglich ist“, so Hamelin.

Seit rund 40 Jahren hat er hingegen die „Passacaglia“ von Stefan Wolpe im Repertoire, die er bereits bei seinem Abschlusskonzert am Konservatorium gespielt hat. Das 1936 komponierte Stück des amerikanischen Komponisten, der 1902 in Berlin geboren wurde, ist äußerst verzwickelt und stellt enorme virtuose Ansprüche an den Interpreten, vor allem im ekstatischen Schlussteil. Flinke Finger verlangt dann auch „TIP“, das der kanadische Komponist John Oswald 2022 eigens für Marc-André Hamelin komponiert hat. Und weil davon noch keine Aufnahme existiert, gibt es hier die Möglichkeit zu einer echten Erstbegegnung.

Nach der Beethoven-Sonate folgen dann zwei Stücke von Nikolai Medtner. Als Klavierkomponist stand der 1880 in Moskau geborene Tonschöpfer – ähnlich wie sein Zeitgenosse Rachmaninow – immer ein wenig zwischen der spätromantischen Tradition des ausgehenden 19. und der Moderne des beginnenden 20. Jahrhunderts. 14 Klaviersonaten hat er unter anderem komponiert, dazu eine ganze Reihe kleinerer Stücke, von denen Hamelin zwei aufs Programm gesetzt hat: Die „Improvisation“ beginnt zwar mit einer schlichten Melodie, die folgenden fünf Variationen sprühen dann aber über vor pianistischer Raffinesse; die „Danza festiva“ ist – der Titel verrät es schon – ein Stück von tänzerischem Überschwang und ein virtuosos Feuerwerk der Tasten. „Ich spiele Medtner, weil er als Komponist viel bekannter sein sollte“, sagt Hamelin zu seiner Programmwahl. „Selbst Rachmaninow hat einmal gesagt, dass er Medtner für den größten zeitgenössischen Komponisten hält.“ Und Rachmaninow steht dann auch am Ende des Programms: Neben den virtuos-effektvollen Konzertstücken der „Études-tableaux“ spielt Hamelin die zweite Sonate in b-Moll Op. 36: Mit ihrem stürmischen ersten Thema, einer farbenreichen Harmonik und mächtigen Glockenschlägen samt „Dies irae“ avancierte sie zu einem Kult-Stück unter Klavierfans, das horrenden Anforderungen an die Interpreten stellt.

Der größte Binnenhafen der Welt

duisport 

[duisport.de](https://www.duisport.de)

  



Konzerttipps

Messiaen

Duisburg

Gebäuhalle im Landschaftspark Nord

Do. 26. Juni, 18 Uhr **Jonas Olsson**
Do. 26. Juni, 20 Uhr **Tamara Stefanovich & Pierre-Laurent Aimard**
Fr. 27. Juni, 18 Uhr **Zusammenspiel**
Fr. 27. Juni, 21 Uhr **Lorenzo Soulès**
So. 29. Juni, 18 Uhr **Thibaut Surugue**
So. 29. Juni, 20 Uhr **Pierre-Laurent Aimard & Freunde**

Weitere Infos

<https://is.gd/flceAK>



Abschlusskonzert

Mi. 16. Juli, 20 Uhr, Wuppertal
Historische Stadthalle

Alexandre Kantorow

Renaud Capuçon (Violine)
Lawrence Power (Viola)
Victor Julien-Laferrrière (Violoncello)

Johannes Brahms

Klavierquartett Nr. 1 in g-Moll, Op. 25
Klavierquartett Nr. 2 in A-Dur, Op. 26

Weitere Infos

<https://is.gd/eKrlO1>



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/luz195